

Pressemitteilung: Ergebnisse der Ortsteilwerkstätten in Seefeld, Dröbbling, Hechendorf

Im Rahmen von insgesamt drei Ortsteilwerkstätten sichteten und ergänzten die Teilnehmer alle Beiträge, die während der breiten Beteiligung im Frühsommer eingegangen sind. Damit setzten sie einen Schlusstrich unter die erste Phase des Prozesses zum Ortsentwicklungskonzeptes. Phase II startet im Frühjahr 2020. Der weitere Verlauf und alle bisherigen Ergebnisse werden im Januar bei einer öffentlichen Informationsveranstaltung vorgestellt.

Die erste Phase im Prozess zum Seefelder Ortsentwicklungskonzeptes für Seefeld ist abgeschlossen und damit ein wichtiger Schritt in Richtung Seefelder Ortsentwicklungskonzept gemacht: Im Rahmen von drei Bürgerwerkstätten, die im Herbst in Hechendorf, Seefeld und Dröbbling (für Unering, Dröbbling und Meiling) stattfanden, überarbeiteten und ergänzten engagierte Bürger und Bürgerinnen die knapp 600 Beiträgen, die während der breiten Beteiligungsphase im Frühsommer diesen Jahres in den Prozess eingegangen waren und beendeten damit die Phase der Bestandsaufnahme.

Um das Leitbild so passgenau und detailliert wie möglich formulieren zu können, war jedem Ortsteil jeweils eine Bürgerwerkstatt gewidmet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschäftigten sich also einerseits mit den ortsteilübergreifenden Stärken und Schwächen, aber konnten durch ihre individuelle Ortsexpertise auch auf örtliche Eigenheiten eingehen. So wurde auf Basis der Bürgerwerkstätten nicht nur die qualitativen Bestandsaufnahmen für die gesamte Gemeinde aktualisiert und erweitert, sondern diese auch durch ortsteilspezifische Stärken und Schwächen ergänzt.

Durch die Arbeit in Kleingruppen war es den Teilnehmern während der Werkstätten auch möglich, bereits über Lösungsvorschläge für die identifizierten Problematiken zu diskutieren und diese auf bereitgestellten Karten zu verorten. So konnten bereits erste konkrete Vorschläge, wie beispielsweise die Durchsetzung von innerörtlichen Geschwindigkeitsbegrenzungen oder den möglichen Verlauf von zukünftigen Radwegen, diskutiert werden.

Die in den Werkstätten ausgearbeiteten Stärken-Schwächen-Analysen bilden nun die Grundlage für den weiteren Prozess hin zu einem Seefelder Ortsentwicklungskonzept: Im Frühjahr 2020 werden aufbauend auf diesen Ergebnissen in Zusammenarbeit mit der Seefelder Bürgerschaft, dem Gemeinderat, der Verwaltung und dem Lenkungskreis die finalen Leitziele für die künftige Ortsentwicklung in Seefeld erarbeitet, ausformuliert und festgelegt.

Parallel zu den Werkstätten wurden erste Problemfelder, die während der breiten Beteiligungsphase aufkamen und für die kurzfristige Lösungen gefunden wurden, bereits von der Kommune in Angriff genommen. Beispielsweise wurde der Bauplatz an der Inninger Straße, oft als „Schuttplatz“ kritisiert, zwischenzeitlich geräumt. Bezüglich der Problematik der doppelten Straßennamen hat der Gemeinderat im September eine Umbenennung beschlossen und die Beschwerden hinsichtlich der Barrierefreiheit am Seefelder Bahnhof wurden an die Deutsche Bahn weitergeleitet. Zu der geäußerten Kritik an der Trinkwasserqualität ließ die Gemeinde verlauten, dass kein Grund zur Sorge bestünde und entgegen der Vermutung vieler Bürger das Seefelder Trinkwasser sehr gute Werte habe.

Die Ergebnisse der Ortsteilwerkstätten und weitere Informationen zum Prozess werden am **09. Januar um 19 Uhr im Haus Peter und Paul in Seefeld** der gesamten Bürgerschaft vorgestellt. Zu dieser Informationsveranstaltung sind alle Bürger und Bürgerinnen sehr herzlich eingeladen!

Wer sich bis dahin schon über die bisherigen Ergebnisse des Prozesses informieren möchte, kann das auf der Homepage zum Prozess unter „www.ortsentwicklung-seefeld.de“ tun.